

wo es sich um Eringung neuer Volksrechte handelt. Indem wir von diesem Wahlspruche uns leiten lassen, werden wir, möge der Ausgang unserer Wirksamkeit seyn welcher er wolle, als Männer von Ehre und Gewissen seiner Zeit aus diesem Saale scheiden. Und so möge denn der Lenker der menschlichen Geschicke unsere Verhandlungen zu einem segensreichen Ziele führen!"

**Zweite Sitzung.**

Es erscheinen die Minister Schlayer und Herdegen. Zuerst hält der Minister des Innern (Schlayer) einen Vortrag, betreffend die Art der Behandlung der Verfassungs-Änderung, welche darauf hinausgeht, daß zur Vorbereitung einer Verständigung über die Hauptfrage aus der Landes-Versammlung 6 bis 8 Commissäre mit Regierungs-Commissären zusammenzutreten sollen, um in versöhnlichem Geiste einen wünschenswerthen Abschluß zu erzielen. Dieser Antrag wurde an die zu wählende Commission verwiesen. Hierauf beantragte der Finanz-Minister (Herdegen) die provisorische Steuerverwilligung auf den Rest des laufenden Etatsjahres (also bis zum letzten Juni) zu erstrecken. Begründung für diesen Antrag sind: Erleichterung der Steuerpflichtigen und Vereinfachung der Schreibereien. Die zweite Vorlage betrifft die 3 Millionen Papiergeld, wiederholt alles, was früher schon gegen die Papiergeldwirtschaft gesagt wurde, und endigt mit der Einbringung eines Gesetzes-Entwurfs, wonach statt jenes Papiergeldes für 3 Millionen Cassenscheine ausgegeben werden sollen. Auch diese Vorlagen gehen an die noch in dieser Sitzung zu wählende Finanz-Commission.

Tages-Ordnung: die Adressenfrage.

Probst (Abgeordneter von Piberach) stellt hierüber den Antrag, daß, da der Alterspräsident die Thronrede schon beantwortet habe; daß ferner eine Debatte hierüber dem schleunigen Beginne der wesentlichen Arbeiten der Versammlung nur hemmend in den Weg treten würde, möchte die Versammlung beschließen, über diese Frage einfach zur Tages-

Ordnung überzugehen d. h. keine Adresse zu erlassen, welcher Antrag auch mit großer Stimmenmehrheit angenommen wurde.

**Winnenden.**

Frucht-Preise vom 27. März 1850.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	8	32	8	16	8	—
" Dinkel alt	4	—	3	51	3	36
" Dinkel neu						
" Haber alt	3	48	3	39	3	32
" Haber neu						
" Roggen	6	24	6	—	5	36
" Gerste	5	20	5	4	4	48
" Gerste alt						
1 Simri Weizen	1	8	1	—	—	54
" Einkorn	—	25	—	—	—	—
" Gemischt.	—	48	—	45	—	—
" Erbsen	1	—	—	54	—	—
" Linen	1	6	1	—	1	—
" Wicken	—	36	—	30	—	24
" Bilschfr.	—	44	—	42	—	40
" Akerbohnen	—	40	—	36	—	32

**Schorndorf.**

Frucht-Preise am 2. April 1850.

1 Saefel Kernen	9 fl.	36 fr.
1 — Sommerweizen	10 fl.	24 fr.
1 — Gerste	6 fl.	24 fr.
1 — Haber	4 fl.	— fr.

Kernhaus-Inspektion, Pfeleiderer.

Brod- und Fleisch-Preise.

8 Pfund Kernenbrod	16 fr.
1 " Ochsenfleisch	8 fr.
1 " Rindfleisch	7 fr.
1 " Kalbfleisch	7 fr.
1 " Schweinefleisch, unabgezogen	8 fr.
1 " ditto abgezogen	7 fr.

**Schorndorf.**

Unterzeichnete ist gefonnen ihr bestehendes Wohnhaus in der neuen Straße zu verkaufen. Dasselbe enthält: parterre Stube, Küche, Stall sammt Hölle und Keller. Im ersten und zweiten Stock 3 Kammern, eine geräumige Bühne und 1/2 am Giebel. Auch hat dieselbe einen vollständigen Marktstand und einen guten Schubarren zu verkaufen.

Klaschner Körper's Witwe.

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

**Amts- und Intelligenzblatt**

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Dienstag den 9. April

1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis für das Jahr 1 fl. 36 fr., halb jährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr. bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft erteilt, 3 fr.

**Oberamtliche Verfügungen.**

Schorndorf. In Folge einer Revisionsbemerkung der K. Kreis-Regierung über die Oberamtliche Spindelrechnung erhalten sämtliche Orts-Vorsteher hiedurch den Auftrag, nachträglich von allen Gemeinderäthen, welche auf den Grund des Gesetzes vom 6. Juni 1849 neu oder wieder gewählt wurden, die gefällige Dienst-Anstellungsportel von je 15 fr. einzusenden und in den auf den letzten Mai d. J. einlaufenden Spindel-Verzeichnissen zu verrechnen. **Den 3. April 1850.**

K. Oberamt, Strölin.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf.

Regier. Plüderhausen, Holzverkauf.

Am Samstag den 13. April, Vormittags 9 Uhr werden in dem Staatswald Schlierpen unter den bekannten Bedingungen zum Verkauf gebracht: 1 Eiche, 3 nordeine Säglöcher, 25 tannene Säglöcher, 5 tannene Baustämme, 185 Stück starke und 114 geringe Hefenbänke, 4 Klafter eichene Scheiten, 2 Klafter eichene Prügel, 1 Klafter büchene Prügel, 2 Klafter eichene Scheiter, 2 Klafter abgepe Prügel, 106 Klafter tannene Scheiter, 9 Klafter tannene Prügel, 1 Klafter tannene Astprügel, 638 Stück büchene, 100 Stück aspene und 438 Stück Abfallwellen.

Die Zusammenkunft ist im Schlage selbst, wo auch der Verkauf vorgenommen werden wird. Auf's allfällig unglücklicher Witterung wird man sich bei dem Verkauf des Verkaufes nach Plüderhausen begeben.

Die Orts-Vorsteher wollen für gehörige Bekanntmachung dieses Verkaufs Sorge tragen. **Den 5. April 1850.**

Königl. Jbrstamt, Urfüll.

Bayerfeld.

Oberamts Schorndorf.

Bau-Aktord.

Der im No. 22 und 24 dieses Blattes näher angegebene Bau-Aktord des neuen Schulhauses im hiesigen Ort wird, da der Gemeinderath den am 1. April vorgeschommen Aktord nicht genehmigt hat, wiederholt am Samstag den 13. April 1850

Vormittags 9 Uhr auf dem Marktplatz hiebei in Abstreich gebracht, wozu anwärter hier nicht bekannte Meister mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sie sich mit ebrichtlichen Zeugnissen über Bekundgen und Zulängkeit zu versehen haben.

Gemeinschaftliches Amt.

### Wichtiges Anzeigen

**Schorndorf.**  
Kothgerber Weil in der Vorstadt hat ungefähr 25 Simri gute Erdbirnen zu verkaufen, worunter 15 Simri zum Stöcken tauglich sind.

**Schorndorf.**  
Der Unterzeichnete hat sich seit kurzem hier niedergelassen und das Haus des Nagelschmid Wolf in der Neuen Straße käuflich an sich gebracht, er erlaubt sich nun, sich einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen, unter dem Aufsehen, daß bei ihm alle Sorten Nagel stets vorräthig zu haben sind.  
Wilhelm Desterle, Nagelschmid.

### Schorndorf

**Schorndorf.**  
Gegen gesetzliche Sicherheit können sogleich 75 fl. Pflegschaftsgeld abgegeben werden von  
Schulmeister Krauß.

**Rudersberg.**  
Einen gut erzogenen jungen Menschen, der Lust hätte, die Färberei und Druckerei zu betreiben, mit Bleicherei zu erlernen, würde Unterzeichneter unter annehmbaren Bedingungen annehmen.  
C. G. Bräu, Färber.

## Schorndorf. Nachricht für Auswanderer nach Nord-Amerika. General-Agentur

den Fahr-Gelegenheiten zwischen Havre und New-York und New-Orleans  
Washington Finlay in Mainz und Washington Finlay und Comp.  
in Havre.

Nachdem mir von dem Haupt-Agentur für Würtemberg die Agentur für hier und Umgegend übertragen worden ist, erlaube ich mir, Auswandererwünschtige auf die Expedition von Washington Finlay um so mehr aufmerksam zu machen, als der Weg über Mannheim, Köln, Paris und Havre von Würtemberg aus nicht nur der wohlfeilste und kürzeste sondern auch der sicherste ist, da man auf dieser Strecke mit Eisenbahnen und Dampfschiffen binnen 4 Tagen an das französische Meeres-Ufer gelangt und von da aus die direkteste Seestraße nach New-York und New-Orleans hat, auf welcher seit einem Vierteljahrhundert kein Unglücksfall vorgekommen ist.

Die Paketboote, welche den Dienst zwischen Havre und New-York das ganze Jahr hindurch versehen und jeden Monat 3 Fahrten nämlich am 8., 18. und 28. beiderseits, sind lauter große, besonders gut gebaute, schnell segelnde und bequem eingerichtete Schiffe, geführt von erprobten Kapitänen mit starker Besatzung, welche den Weg über den Ocean in 23 bis 30 Tagen zurücklegen. Den mit dieser Gelegenheit reisenden Passagieren ist von Mannheim aus ein Führer beigegeben, welcher den Auftrag hat, ihnen mit Rath und That an die Hand zu gehen und sie vor Schaden und Betrug zu bewahren.

Durch einen Vertrag ist dem Reisenden die bedingene Abfahrtszeit bei einer angemessenen Entschädigung garantiert und hat die Gesellschaft zur vollkommenen Sicherheit bei der Regierung entsprechende Requisition gestellt.

Affordersabschlüsse können mit mir als concessionirtem Agenten gemacht werden und bin ich mit Vergnügen eiddig, auf diesfallige Anträge die ausführlichste Auskunft zu geben.

Der Agent: **Louis Arnold.**

### Mannichfaltiges.

**Dritte Sitzung**  
(weiter) verfassungberatenden Versammlung.

Rehl (Abgeordneter von Aalen) begründet in einem Vortrage seinen Antrag auf Wiederaufnahme seines der vorigen Landes-Versammlung vorgelegten Verfassungs-Entwurfs. Die Linke erhebt sich zur Unterstützung, und Feser (Abgeordneter von Maulbronn) beantragt den Ausschluss der Motion; und

so nicht, als man sich nicht entblödet habe, die Volkspartei vorzubereiten, daß sie den Rechte der Nation unken geworden sey. Der Druck dieser Motion (siehe Beobachter No. 10.) wird mit 54 gegen 6 Stimmen beschlossen.

Kapff (Abgeordneter von Leonberg) stellt den Antrag auf Herabsetzung der Dänen der Abgeordneten von 5 fl. 30 kr. auf 4 fl. Eine Ducate, meint er, sey unpopulär, die Armuth groß, das Leben gegenwärtig wohlfeil, darum genügen 4 fl. Dieser Antrag wird an die Verwaltungs-Commission verwiesen.

### Vierte Sitzung.

Ein dringlicher Antrag des Abgeordneten Riecke (von Esslingen) zur Aufbesserung derjenigen Volksschullehrer-Gehalte, welche die Summe von 300 fl. nicht erreichen, wird in der nächsten Sitzung begründet werden.

Unter den eingelaufenen Petitionen ist eine von einem Handschumacher-Gehilfen, der um angemessene Beschäftigung bittet. (Diese Petition erregte allgemeine Heiterkeit.)

Nächste Tagesordnung: Begründung des Antrags von Riecke; Bericht der Finanzcommission über das Ansuchen der Regierung, die Steuererwilligung bis zum 1. Juli zu erstrecken.

### Fünfte Sitzung.

Riecke begründet seine in der vorigen Sitzung eingebrachte Motion auf Aufbesserung derjenigen Schulstellen, deren Einkommen die Summe von 300 fl. noch nicht erreichen. Derselbe findet die Hauptquellen der im Volksschullehrerstand herrschende Unzufriedenheit in den geringen Besoldungen, und in den Verhältnissen der Lehrer zu ihren Vorgesetzten. Die erste Quelle zu verstopfen, ist die Absicht des gestellten Antrags, wonach vom künftigen Etats-Jahr an das Minimum (Wenigste) einer Schullehrer-Besoldung auf obige Summe erhöht werden soll.

Der Mehraufwand der auf die Staatskasse übernommen werden soll, würde 50,000 fl. betragen. Der Antrag wurde von der linken Seite mit Beifall aufgenommen und dessen Dringlichkeit der Berathung mit 54 gegen 7 Stimmen anerkannt; dagegen stimmten Deu-

del (von Wangen), Goppelt (von Ludwigsburg), Hück (von Waldsee), Kuhn (von Ebnang), Pfeiffer (von Rottenburg), Ruff (von Salzig), Zwergern (von Neckarsulm). Die Versammlung beschließt die Verweisung an eine besondere Schulkommission. Zwergern stimmt nur darum gegen die Dringlichkeit, weil er glaubt, daß die Frage in die ganze Organisation des Schulwesens eingreife.

Inzwischen sind die Minister der Finanzen und des Innern eingetreten. Tagesordnung: Bericht der Finanz-Commission über das Ansuchen der Regierung auf Forterbhaltung der Steuern bis zum 1. Juli.

Von einer Anzahl Mitglieder wurde jedoch beantragt, denselben bis zur nächsten Sitzung zu vertagen, da derselbe erst gestern spät fertig geworden. Dieser Antrag auf Vertagung wird jedoch, trotz manchen Widerspruchs besonders von Seite Goppelts, von mehr Mitgliedern als die Geschäftsordnung verlangt (15) unterstützt und auf heute Mittag 4 Uhr die Sitzung über den Bericht der Finanz-Commission angelegt. Dieselbe beantragt, da eine Verwilligung bis letzten Juni ein Vertrauensbündel für die Regierung wäre, welche bis jetzt in den politischen Fragen noch keinen klaren Standpunkt der Versammlung gegenüber zeigt, und auch den Hauptfinanzetat noch nicht vorgelegt hat, den sie vor Ablauf der nächsten Woche (30. März) einbringen zu können hofft, Verwilligung der Steuern bis zum letzten Mai, während jedoch ein Theil der Commission die Frist nur bis letzten April erstrecken will.

### In der sechsten Sitzung

in welcher Hück die Frist bis letzten Juni gestellt wissen will, gieng Seefrid's Antrag „blos bis letzten April zu verwilligen“ mit 43 gegen 17 Stimmen durch. Dagegen stimmten: Bendel, Burt, Dessaller, Dörtenbach, Geigle, Goppelt, Hück, Kuhn, Mack, Maulen, Rau, Römer, Reyscher, Schnitzer (als Commissions-Berichterstatter), Walser, Wenker, Zwergern. Für den Commissions-Antrag die Steuern bis letzten Mai zu ver-

willigen, würden die Herren Reichs-  
Räthe und Zwergern gestimmt haben.  
Tages-Ordnung: Wahl der Schul-Com-  
mission; Bericht der Verfassungs-Commission  
über das Ansinnen der Regierung auf Nie-  
dersetzung einer gemeinsamen Commission zur  
Verfassungsarbeit. Zum Schluss zeigt der  
Präsident an, daß ein dringlicher Antrag vom  
Zwergern eingereicht worden sey, dahin ge-  
hend, die Regierung zu ersuchen, daß sie die  
Vorlage über die Münchner Aufstellung bald  
möglichst der Landesversammlung oder, falls  
diese bis dahin verjagt sey, dem Ver-  
fassungs-Ausschuße übergeben möge. Der An-  
trag wird in einer der nächsten Sitzungen  
zur Berathung kommen.

**Siebente Sitzung**

Zwergern erhält das Wort zur Begrün-  
dung der Dringlichkeit seines in letzter Sit-  
zung gestellten Antrags, die Regierung um  
Vorlage des Münchner Vertrags vom 27.  
Februar zu bitten. Da aber hierauf Finanz-  
Minister v. Herdigen in Verbindung des  
Departementschefs für die auswärtigen Ange-  
legenheiten durch Unmöglichkeit erklärt, sei-  
ner Vertrag und die dazu gehörigen Aktens-  
stücke würden morgen, längstens übermorgen  
der Versammlung mitgetheilt werden, so nimmt  
Zwergern seinen Antrag zurück. Hierauf  
fährt die Tagesordnung zu dem Bericht der  
Verfassungs-Commission über das Ansinnen  
der Regierung betreffend die Aufstellung  
von Commissionen aus der Mitte der Landes-  
versammlung zur Berberathung von Verfas-  
sungsänderungen (Berichterstatter: A. See-  
gert, Korreferent: Reyscher). Nach längerer  
Entwicklung dieses Berichtes, in welcher die  
Commission das Bestreben der Regierung im  
versöhnlichem Geiste alles zu thun, was zu  
einer Vereinbarung führen könne, und die  
dringende Nothwendigkeit, aus dem Zwiespalt  
herauszukommen, anerkannt wurde, am späten  
Abend (7 1/2 Uhr) auf den Antrag Reyschers  
der Beschluß gefaßt: Auf den Vorschlag der  
Majorität einzugehen und 6 Commissionen zu  
wählen, unter der natürlichen Voraussetzung,  
daß erstens, den Commissionen so schnell als  
möglich von Seiten des Ministeriums die  
nöthigen Vorlagen gemacht werden, auf deren  
Grund die Unterhandlung stattfinden könne.  
Zweitens, daß jene Commissionen von der Ver-

fassungskommission gewählt werden, mit ihr  
in beständiger Verbindung bleiben und sich  
nach ihrer Weisung richten sollen. Drittens,  
die Verfassungs-Commission zu beauftragen,  
seiner Zeit das Ergebnis der Unterhandlung  
mit ihren Anträgen in Betreff des Verfass-  
ungswerkes der Landesversammlung vorzule-  
gen. Minister v. Schlager stimmt diesem An-  
trag in der Voraussetzung bei: daß unter  
den Mittheilungen von Seiten der Regierung  
nicht artikulierte Entwürfe, sondern nur für  
Verfassungen allgemeine Grundsätze genannt sein  
können. Reyscher gab eine im Sinne des  
Ministers entsprechende Erläuterung, welche  
von keiner Seite Widerspruch fand.

Hierauf verläßt Stockmayer (Abgeord-  
neter von Sulz) Ramens der Finanz-Com-  
mission noch 4 weitere Mitglieder in dieselbe,  
deren Wahl auf die nächste Sitzung verschob-  
ben würde. Auf die nächste Tagesordnung  
wurde gesetzt: Der Antrag Kapff's auf Veräu-  
ßerung der Tagelöhner.

Der Antrag, ob das Finanz-Mini-  
sterium geschlossen sey, der auf einem höheren  
Landtag gestellten Bitte um Aufhebung der  
Schulden zu entsprechen. Sodann Wahl der  
Schul-Commission, in derselbe wurden gewählt:  
Mack, Meier, Graf, Zimmermann, M. See-  
ger, Wolf, Süßkind. Die 4 weichen Mitglie-  
der in der Finanz-Commission sind: Boack,  
Zwergern, Reichlin, Meier. Da jedoch Zwer-  
gern abgelehnt hat, so würde später für den-  
selben Vork gewählt.

Nun kommt der Antrag des Abg. Kapff:  
„Absetzung der Diäten von 5 fl. 30 fr.  
auf 4 fl. zur Sprache. Der Berichterstatter  
Pfeiffer erinnert an die Worte, die der Ab-  
geordnete Hornstein auf dem Landtag von 1848  
bis 1849 gegen die Diäten-Vermindernng  
gesprochen hat. Der Kampf zwischen Kapital  
und Arbeit, zwischen dem Menschen und der  
Sache hat eine solche Höhe erreicht, daß man  
sich jetzt mehr als je hätte sollte, die Volks-  
Bewegung in die Hände des Volkes zu  
legen. Wäre nicht früher die politische Gleich-  
berechtigung abgeschafft, und dem Volke die  
Macht in den öffentlichen Angelegenheiten mi-  
tureden, genommen worden, wir hätten nie  
die indirekten Steuern die den begabten, Nei-  
sigen, sparsamen Mann zu seinem Erwerb  
kommen lassen, nie die lebenden Vorkälte-  
ten. Aber man spricht von der voranschlage-  
nen Maßregel nur als Folge der Noth des  
Volkes. Ich erkenne diese Noth und die  
Noth der Staatskasse an. (Schluß folgt.)

Gedruckt und verlegt von C. F. M. v. M. verantwortlichen Redakteur.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 29. Freitag den 12. April 1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis  
für ein Jahr mit dem Posten 36 fr., halbjährlich 18 fr. — Anzeigengebühren die Zeile 2 fr.,  
bei Inseraten, wovon die Redaktion Auskunft ertheilt, 3 fr.

### Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Da nach einer Mittheilung der belgischen Gesandtschaft  
der Termin, an welchem die Vorschriften der belgischen Regierung über die Zulassung  
von Auswanderern nach Amerika in jenem Lande in Kraft treten sollten, (Wochen-  
blatt von fern Nr. 68) vom 1. April d. J. auf den 1. Januar kommenden Jahres  
hinausgerückt worden ist, so werden in Folge höherer Verfügung die Orts-Vorsteher  
zur Nachachtung in vorerwähnten Fällen hiervon in Kenntniß gesetzt.

Den 10. April 1850.

R. Oberamt, Strölin.

### Amliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

#### Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantfachen werden die  
Schulden-Liquidatoren, an nachstabenann-  
ten Tagen vorgenommen, und zwar in der  
Gantfache

- 1.) des Johann Georg Schaubel, Bau-  
ers in Mautzweiler, am Montag  
den 29. April 1850 Morgens 8 Uhr  
auf dem Rathhaus zu Winterbach;
- 2.) des Johannes Schwarz, Krämers in  
Unterurbach, am Dienstag den 30.  
April 1850 Morgens 8 Uhr auf dem  
Rathhaus in Unterurbach;
- 3.) des Johannes Krapp, Holzn. Sohn  
in Bayerer, am Freitag den 3. Mai  
1850 Morgens 8 Uhr auf dem Rath-  
haus in Bayerer;
- 4.) des Wilhelm Koch, Bauers in Hohen-  
gehen, am Montag den 6. Mai

1850 Morgens 8 Uhr auf dem Rath-  
haus in Hohengehen.  
Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen  
werden daher aufgefordert, an gedachten Tagen  
je Morgens 8 Uhr auf dem betreffenden Rath-  
haus entweder persönlich oder durch recht-  
gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre  
Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der  
erforderlichen Beweis-Urlunden zu liquidiren,  
und sich über einen Berg- oder Nachlassver-  
gleich, sowie über den Verkauf der Masse-  
theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn  
nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Be-  
vollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre An-  
sprüche durch schriftliche Prozesse darzulegen.  
Von demjenigen, welche schriftlich liquidiren,  
wird bei Abschließung eines Vergleichs der  
Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer  
Kategorie, und in Abseht auf die Verfügun-  
gen, welche die anwesenden Gläubiger wegen  
Veräußerung oder Verwahrung der Masse-  
standtheile treffen, ihre Genehmigung ange-  
nommen, gegen diejenigen aber, welche ihre